

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Sighard Gille: *Gesang vom Leben*, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Jens Gerber (2015)

Sighard Gille: *Gesang vom Leben*, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Jens Gerber (2015)

Sighard Gille: *Gesang vom Leben*, 1981

Das Neue Gewandhaus Leipzig ist ein beeindruckender Bau der Spätmoderne mit gut gegliederten Baumassen und einer geneigten Glasfassade, die sich zum Augustusplatz und der Oper öffnet. Das Gebäude weist die Besonderheiten auf, dass es das einzige reine Konzertsaalgebäude der DDR war und seine Deckenmalerei im Hauptfoyer mit 714 Quadratmetern Fläche die größte ihrer Art in Europa ist. Das städtebaulich-architektonische Konzept geht auf Rudolf Skoda zurück, der auch Chefarchitekt beim Aufbaustab des Rates des Bezirkes Leipzig war. Der von der Abteilung Kultur des Rates des Bezirkes Leipzig erteilte Auftrag für die baubezogene Kunst des Saalunterbodens ging nach Konzeptänderungen und konfliktbelasteten Auseinandersetzungen an den Maler Sighard Gille (*1941). Als Schüler von Bernhard Heisig, Werner Tübke, Wolfgang Matheuer und Lehrer von Neo Rauch ist Sighard Gille ein Vertreter der gegenständlichen expressiven Leipziger Schule. Seine mit Dispersionsfarbe auf Gips aufgetragene Malerei bedeckt vollständig die gestaffelt ins Foyer ragenden trapezförmigen Unterseiten der Ränge des Saales. Es entsteht so ein von keiner Stelle aus zu überblickender immersiver Bildraum, dessen Stimmungen sich dank Glasfassade auch dem Stadtraum mitteilen. Die Auftraggeber verfügten „Darstellungen zum humanistischen und sozialistischen Musikschaffen“. Gille entwickelte dazu ein Bildprogramm, das sich in die vorgegebenen vier Deckenzonen gliedert. Es beginnt unten mit einer ausladenden Orchesterszene, in der der damalige Gewandhauskapellmeister Kurt Masur erkennbar ist. Auf das Zwischenspiel eines „Hexenfrieses“ folgen die „Mächte der Finsternis“ – eine anspielungsreiche Dystopie mit Trauernden, Toten und Narren. Ein weiterer „Hexenfries“ trennt diese Szene vom Panoptikum des modernen Großstadtlebens, „Lied der Stadt“, aus dem heraus sich schließlich übergangslos das „Lied vom Glück“ entwickelt – die lichte Vision einer übergeschichtlichen Glückseligkeit. MS

Weiterführende Literatur

70 Jahre Kunst am Bau in Deutschland, Ausstellungskatalog, hrsg. v. Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat und dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Berlin 2020.

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Deckenarbeit

Dispersionsfarbe mit Caparol auf Glättputz

714 qm bei einer Höhe von 31,8 Metern und einer Breite von 31 Metern

Gewandhaus Leipzig

Foyer

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Gewandhaus Leipzig

Augustusplatz 8

04109 Leipzig, Sachsen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/gesang-vom-leben>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



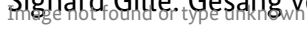
Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

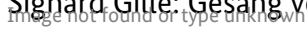
Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 **Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christoph Sandig (2009)**

 Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christoph Sandig (2009)

 **Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christoph Sandig (2009)**


 Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christoph Sandig (2009)

 **Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Sighard Gille**


 Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Sighard Gille

 **Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Sighard Gille**

 Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: Sighard Gille

 **Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christop Sandig (2009)**

 Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christop Sandig (2009)

 **Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christoph Sandig (2011)**

 Sighard Gille: Gesang vom Leben, 1981 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Christoph Sandig (2011)